



# Vereins- nachrichten

April 2023

**Briefmarken- und Münzen-Sammler-  
Verein Löhne und Umgebung e.V.**

Partnerverein



B & M SV  
Porcia  
Spittal/Österreich

# Rundbrief



# 1 - 2023

**Kristin Pudenz aus Löhne.**

Mehrfache Deutsche Meisterin  
und Silbermedaillen-Gewinnerin der  
Leichtathletik-EM 2022 im Diskuswurf.

# Top-Leistungen für mein Geld!



**Sparkasse  
Herford**

**Mein Konto kann das.**

Mit den zahlreichen Zusatzleistungen  
des Sparkassen-Girokontos organisiert  
Kristin Pudenz ihre Finanzen noch einfacher.

[sparkasse-herford.de/meinkonto](https://sparkasse-herford.de/meinkonto)

*„Meine Finanzen  
in besten Händen“*

## Inhaltsverzeichnis Rundbrief 1-2023

Deckblatt	1
Werbung Sparkasse Herford	2
Inhaltsverzeichnis	3
Wenn es um Geld geht, meldet sich der Schatzmeister zu Wort	3
Der Löhner Bahnhof ist sehenswerter geworden	4-5
Werbung Jugendmarken	6
Automation der Deutschen Post AG bei der Briefpostbearbeitung - Teil 3	7-11
Die Pilgerreise des Weisen ins Heilige Land - Teil 1	12-17
Werbung Briefmarken- und Sammlerdeele Held	18
Die philatelistische Vielfalt in der thematischen Philatelie – Teil 1	19-25
Streifband – Zeitungsversand per Post	25
Neu in der Bibliothek - Buchvorstellung Privatpostkarten-Kataloge	26
Das Neuste aus dem Vereinsleben - Protokoll der JHV	27-30
Geburtstage	31
Tauschtage/Veranstaltungen	32-33
Neu in der Bibliothek/Impressum	34
Werbung Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG / Werbung oldthing.de	35
Werbung Auktionshaus Gärtner	36

---

### Wenn es um Geld geht, meldet sich der Schatzmeister zu Wort

Hallo liebe Sammlerfreundinnen und –freunde,  
mit einem abgewandelten Werbeslogan der Deutschen Bundespost „**Vergiss mal nicht den neuen Jahresbeitrag**“ möchte ich Sie an den erhöhten Jahresbeitrag 2023 für die Vereinsmitgliedschaft erinnern. In der Jahreshauptversammlung 2022 hatten wir gemeinsam die Anhebung des Jahresbeitrages von 30 € auf 35 € beschlossen. Diese Erhöhung macht den Verein nicht reicher, sondern dient ausschließlich dazu die erhöhten übergeordneten Verbandsmitgliedschaften auszugleichen. Für den Verein heißt diese Beitragserhöhung lediglich: „Wie gewonnen, so zerronnen“ und stellt sich deshalb nur als durchlaufender Posten dar.

Der neue Jahresbeitrag wird erstmalig Ende April von Ihrem bekannten Konto abgebucht. Sollten sich Kontoänderungen ergeben haben, bitte ich Sie, diese sofort an den Vorstand weiterzuleiten. Diese Mitteilung dient als Prenotifikation für das SEPA-Lastschriftverfahren 2023. Selbstzahler erhalten, falls Sie den neuen Jahresbeitrag zu dem Zeitpunkt noch nicht oder nicht korrekt gezahlt haben, eine separate Rechnung. Ansonsten wünsche ich Ihnen ein glückliches und gesundes Jahr 2023 und haben Sie viel Spaß an den interessanten Veranstaltungen des Vereins.

Ihr Schatzmeister Jürgen Stuke

**Redaktioneller Hinweis:** In diesem und den folgenden Rundbriefen werden Gastbeiträge teilweise im Original-Layout veröffentlicht.

Herzlichen Dank an die Autoren für die tollen Beiträge!

# Der Löhner Bahnhof ist sehenswerter geworden

von Joachim Geyh

Der Reisende, der neuerdings mit dem Zug in Löhne (Westf.) ankommt, fühlt sich sofort wohl. Die Tunnelwände zu den Bahnsteigen und von den Bahnsteigen zum Bahnhofsausgang sind gepflegt weiß und anheimelnd. Auf diesem Untergrund sind Fotos und Ansichtskarten zu sehen, die die Geschichte des Bahnhofs widerspiegeln.

Aus der Vielfalt von Bildern in der Unterführung und im Empfangsgebäude möchte ich hier eine kleine Auswahl zeigen, die der Reisende bei der Ankunft bzw. Abfahrt bestaunen kann.

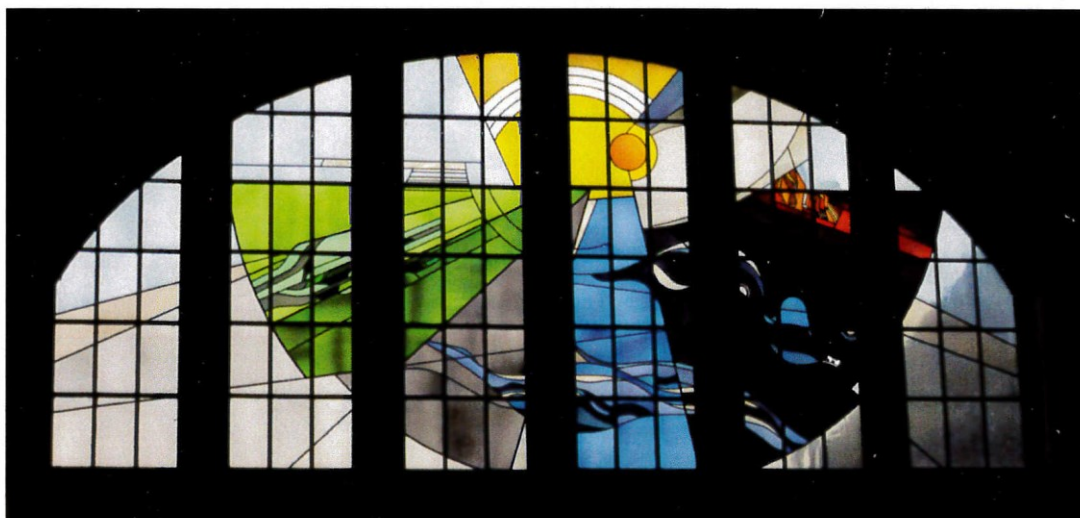


*Ansichtskarte mit dem Spruch: „Oh grüß dich Gott du rothe Erde, Du Land von Wittekind u. Teut“., Verlag von W. Menckhoff, Herford, Kreisstempel LÖHNE (WESTF. BAHNHOF) mit Gitterstrichen 13.7.1898 2-3 N, Adresse in Burg bei Magdeburg*

Ein Wandbild zeigt das Bahnbetriebswerk Löhne 1958/59 mit einer Lokomotive der Baureihe 38.10-40 auf der Drehscheibe des Bahnbetriebswerkes, heute leider nicht mehr vorhanden. Das Foto entstand bei der Einweihung der neuen Galerie in der Unterführung durch den Bürgermeister der Stadt Löhne, Herrn Poggemöller, am 11. August 2022.



1916 wurde das neue Empfangsgebäude des Löhner Bahnhofs eingeweiht. Wer aufmerksam durch die Empfangshalle des Löhner Bahnhofs geht, der entdeckt ein kunstvoll gestaltetes Fenster über dem Ein- bzw. Ausgang mit einer abstrakten Darstellung der vier Elemente Wasser, Erde, Feuer und Luft. Zum 100. Jahrestages der Einweihung hat unser Verein 2016 eine Ansichtskarte mit der Aufnahme von diesem Fenster herausgegeben.



**„Vier Elemente“**  
Fenster der Empfangshalle Bahnhof Löhne

Briefmarken- und Münzen-Sammler-Verein Löhne und Umgebung e.V.

# Jugendmarken 2022



## Amphibien

### Bergmolch Laubfrosch Feuersalamander

Mit dem Zuschlagserlös der Briefmarkenserie „FÜR DIE JUGEND“ fördert die Stiftung Deutsche Jugendmarke seit 1965 Projekte und Bauvorhaben für Kinder und Jugendliche. Jugendmarken tragen so auf vielfältige Weise zu guten Perspektiven für junge Menschen bei.



### Am Postschalter oder online Jugendmarken

Die Jugendmarken 2022 sind vom 4. August bis zum 31. Oktober 2022 an allen Postschaltern und danach bei der Deutsche Post AG, Service- und Versandzentrum, 92628 Weiden, Telefon 0961 3818-3818 und [www.deutschepost.de/shop](http://www.deutschepost.de/shop) sowie unter [www.jugendmarke.de](http://www.jugendmarke.de) erhältlich.



**Danke an alle, die mit dem Erwerb der Jugendmarken Projekte der Kinder- und Jugendhilfe unterstützen!**

Gestaltung Postwertzeichen:  
Prof. Annette Le Fort und Prof. André Heers, Berlin

Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V., Rochusstraße 8-10, 53123 Bonn, [www.jugendmarke.de](http://www.jugendmarke.de)  
Die Bestellung erfolgt ausschließlich per Vorkasse.  
Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn • IBAN: DE49 3705 0198 1901 1170 83 • BIC: COLSDE33

**BESTELLUNG**

Lieferanschrift

---

Name

---

Anschrift

---

Telefon

---

E-Mail

---

PRODUKT	ANZAHL	PREIS
ERSTTAGSBRIEF 2022		
Ersttagsstempel: Bonn	<input type="text"/>	7,30 €
Ersttagsstempel: Berlin	<input type="text"/>	7,30 €
ERINNERUNGSKARTE 2022		
Ersttagsstempel: Bonn	<input type="text"/>	7,30 €
Ersttagsstempel: Berlin	<input type="text"/>	7,30 €
ZEHNERBÖGEN 2022		
Bergmolch (85+40 Cent)	<input type="text"/>	12,50 €
Laubfrosch (100+45 Cent)	<input type="text"/>	14,50 €
Feuersalamander (160+55 Cent)	<input type="text"/>	21,50 €

VERSANDKOSTEN: Deutschland Brief 1,50 €  
Ausland Brief 3,70 €

Gutes tun  
Mit Briefmarken helfen



STIFTUNG DEUTSCHE  
JUGENDMARKE e.V.

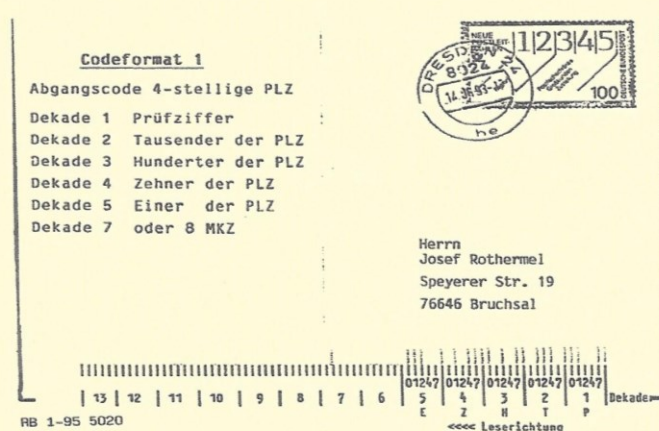
# Automation der Deutschen Post AG bei der Briefpostbearbeitung - Teil 3 die Liniencodierung

von Wolf-Dieter Stephan

## 5.1 Linear Codierung

Beginn der Codierung

Die Deutsche Bundespost hat im Jahre 1975 entschieden, die Linearcodierung als neues Codesystem einzuführen und in der Briefverteilung zur schnelleren Bearbeitung einzusetzen. Das Codesystem wurde vom PTZ Darmstadt mit der Firma AEG / Telefunken entwickelt und an den Maschinen getestet. Es wurde ein Tintenstrahldrucker der Firma A.B. Dick Company (USA) angeschafft. Das PTZ führte über längerer Zeit von Februar 1976 bis November 1977 eigene Versuche an handelsüblichen Codiereinrichtungen ausländischer Hersteller durch. Dabei wurde tageweise auch die Bedarfspost eines Darmstädter Postamtes verwendet.



### Aufbau des Linearcodes

### Codetabelle

Jede im Linearcode verschlüsselte Ziffer Ausnahme Dokumentationsteil im Codeformat 7- beginnt mit einem Startbit. Die Ziffern werden im 2 - aus - 5 Code dargestellt. Leserichtung von rechts nach links. Die in dem Linearcode umgesetzte Postleitzahl (PLZ) ergibt sich aus dem Wert der Leerstellen in der aufgetragenen Balkenreihe. Die Länge der Codierung beträgt einschließlich der Dokumentationscodierung 130 mm. Wenn man alle 10 mm (Dekade) eine Teilung anbringt, ist das Codierfeld in 13 Dekaden aufgeteilt. Dadurch ist es möglich die Positionen aller in der Codierung enthaltenen Ziffern zu bestimmen.

Ziffer	Wertigkeit					Start-bit
	0	1	2	4	7	
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
0						

Bis heute sind 10 Codierformate bekannt. Die Codierformate von 1 – 5 beinhalten die 4 –stelligen PLZ mit Prüfziffer. Die Formate 6, 7 und 8 beinhalten die 5 –stelligen PLZ mit Prüfziffer.

Das Maschinenkennzeichen (MKZ) befindet sich bei der Codierung mit 8 Punkten je Balken in der 7. Dekade. Bei der Codierung mit 7 Punkten je Balken befindet sich das MKZ in der 8. Dekade. (Ebenso die frühere Codierplatzerkennung).

Die Prüfziffer ergibt sich aus der Quersumme der PLZ.

Bis zur Umstellung der Codierung auf die 5 –stellige PLZ, war Codeformat 1 die übliche Codierung. Codeformat 9 + 10 sind Korrektur Code für die 5- stellige PLZ.

Bei dieser Codierung 1 ist nur die Postleitzahl und die Maschinenkennzeichnung aufgedruckt.

## Briefverteilanlage in Wiesbaden 1

Ab 10.01.1978 begann im Postamt Wiesbaden 1 der erste Probelauf der neuen Briefverteilanlage. In dieser Zeit wurden verschiedene Einstellungen und Veränderungen vorgenommen. Gezeigt werden einige Belege aus dieser Zeit mit Bearbeitungsmerkmalen aus Codiereinrichtungen, die von Januar 1978 bis Mai 1979 andauerten.



Oben : es wurden auch Sondercode verwendet aus **kleinen** roten fluoreszierenden Punkten, mit 16 Ziffern, wie zum Beispiel die 2222...und **gekrümmter** Linearcodierung für Betriebsbereitschaft der Anlage.

Mitte : Rückweisungscode mit Anfangsbuchstaben aus **kleinen** roten fluoreszierenden Punkten, **RM zu Hoch**, ohne Linearcodierung.

Unten : Rückweisungscode aus **kleinen** roten fluoreszierenden Punkten, **RM UN**, ohne Linearcodierung.



## Briefverteilanlage in Wiesbaden 1

Nach dem Abbau der über Jahre im Einsatz gewesenen Briefverteilanlage der Firma SEL, wurde in Wiesbaden 1 eine neue, 1975 / 76 entwickelte, moderne Anlage der Firma AEG – Telefunken aufgestellt. Es war die **erste Anlage bei der Post mit Linearcodierung** in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Anlage hatte einen Tintenstrahldrucker der neuen Entwicklung für Linearcodierung. Auch besaß die neue Anlage Codierplätze herkömmlicher Bauart mit mechanischem Druckwerk (Übergangsweise), automatische Anschriftenleser mit Tintenstrahldrucker und Videocodiermaschine mit bis zu 10 Videocodierplätzen mit Tintenstrahldrucker. Technische Gründe führten dazu, dass im Laufe des Jahres 1978 in den Druckstationen verschiedene Tintenstrahldrucker verwendet wurden.



Die Anlagen hatten 2 automatische Anschriftenleser und 1 Videocodiermaschine mit 10 Videocodierplätzen. 2 Werksdrucker von AEG – Telefunken dünne Punkte, gekrümmte Codebalken.

Oben : Brief aus der **Probelaufzeit automatischer Anschriftenleser 1**, Codebild : **gekrümmte** Codebalken aus **dünnen Punkten**, **englaufende Buchstaben und Ziffern**. **Klartextaufdruck** mit Linearcodierung, **7601 Willstätt** vom **10.-1.78**, Aufdruck mit dünnen Punkten aus roter fluoreszierender Tinte.

Unten : Drucker des PTZ Darmstadt mit **dicken** fluoreszierenden Punkten **senkrechte** Linearcodierung.

Endgültige Drucker Ausführung, **dünne** fluoreszierende Punkte mit **senkrechte** Codebalken.

Mit der Wiedervereinigung wurden neue Postleitzahlen nötig. 1993 wurden die 5- stelligen PLZ eingeführt, auch ein neuer Codeschlüssel um die 5- stellige PLZ zu lesen.

Das Codeformat 8 wurde im Herbst 1997 bundesweit eingeführt



Leserichtung von rechts nach links, nach fünf Startstrichen und immer gedruckten K-Strich, die fünfstelligen PLZ, die dreistellige Straßennummer, eine dreistellige Hausnummer, eine einstelligen Maschinenummer(M1) und eine zweistellige interne Nummer (T1 und T2), in der meist die BZ-Nummer angegeben war. Rechts vor den Stellen ZT bis M1 befand sich jeweils ein Korrekturbit (R). Nach M1 folgten ein Paritätsbit (P), ein Stoppbit, die interne Nummer T1 T2, eine Kennung für Codierung durch den Anschriftenleser sowie ein letztes Stoppbit. Die Codelänge beträgt 128,2 mm.



Beleg von Landshut, Briefregion 84 vom 24.11.1997 nach Berlin, mit dem neuen Codeformat 8 codiert. Die Nummer 10704 für Berlin die Nummer 111 für Straßennummer die in Berlin, keine Hausnummer und Maschinenummer 4. Codebalken mit kleinen roten, durch UV – Licht orangerotfarbenen fluoreszierenden, Punkten.

## Feinverteilungs Anlage AEG - Telefunkon



Bilder AEG - Telefunkon

Die Sendungen gelangen über Rinnen zu den Feinverteilungsfächern und werden dort vom Personal entnommen und versandfertig gemacht.



Oben : Brief ging vom BZ 38 (Braunschweig) nach BZ 78 (Villingen – Schwenningen). Die Codierung ist von rechts nach links zu lesen. 2-K-Balken, (6) = Prüfziffer, 78009 = Postleitzahl für Postfach- Kunden, hier Umstellung von Karlsruher Str. auf 845 = Postfach. 845 = Postfach Nr. 000 = bei Postfach- Nr. braucht es keine Haus – Nr. 5 und 8 = 2 interne Nummern. Stop – Bit.

Unten : Brief vom BZ 38 (Braunschweig) nach BZ 33 (Herford). Brief mit Anschrift Ort und Hausnummer. Codierung von rechts = 33617 Bielefeld, 890 = Straße, 220 = Hausnr., 3 = Maschinennummer und interne Nummern.

# Die Pilgerreise Friedrichs des Weisen ins Heilige Land - Teil 1

von Johann Ohmann, Detmold

Im späten Mittelalter erlebte das Pilgern einen regelrechten Boom. Drei bedeutende Fernpilgerziele waren es, zu denen die altgläubigen Christen in ihrem Leben pilgern konnten: Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela. Das Ziel einer Pilgerreise konnte aber auch jeder als heilig betrachtete Wallfahrtsort sein, z.B. eine Kirche oder das Grab eines oder einer Heiligen.



„Jerusalem ist gebaut als eine Stadt, in der man zusammenkommen soll“ lautet der übersetzte Text des Psalms 122,3 auf dem Anhang (TAB) der israelischen Briefmarke ganz links (Israel MiNr. 428, 1968). Die italienische Briefmarke zeigt die Heilige Treppe (Scala Sancta) am Lateran in Rom (Italien MiNr. 2209, 1983). Hier sind heute noch 28 holzverkleidete Marmorstufen, angeblich die Stiege des Hauses von Pilatus, die Jesus hinaufgestiegen ist, hier rutschte auch Martin Luther 1511 auf den Knien hinauf, wobei auf jeder Stufe ein Vaterunser gesprochen wurde. Er wollte den Bußgang seinem Großvater Heine zukommen lassen. Freilich konnte er den Zweifel nicht unterdrücken: "Wer weiß, ob das wahr ist?"

Die spanische Briefmarke rechts zeigt einen Teil des Jakobs-Pilgerwegs nach Santiago de Compostela, davor eine Statue des Apostels Jacobus aus dem 11. Jahrhundert (Spanien MiNr. 3244, 1995).

Für den tiefgläubigen Friedrich des Weisen (1463-1525), dessen Handeln durch das Christentum bestimmt war, spielten Pilgerreisen eine große Rolle: Am Freitag nach Allerheiligen 1488 pilgerte er nach St. Wolfgang bei Meißen, die Jahre darauf zum „Heiligen Leichnam“ nach Altenburg, zur Marienkirche nach Eicha, zu St. Sebastian in Hain und zum „Heiligen Blut“ nach Wilsnack, einem auch heute noch besuchten Wallfahrtsort. Dort wurden Gebete verrichtet, gebeichtet, Ablässe gekauft oder durch Stiftungen erworben. Seine weiteste Reise trat Friedrich am 19. März 1493 an, eine Pilgerreise in das Heilige Land.



**Brief vom 11. November 1961 mit Tagesstempel Bethlehem nach Lima/Peru. Politischer Zusatzstempel: „Besuchen Sie das Heilige Land – Bethlehem Jerusalem – Königreich Jordanien.“ Die heiligen Stätten Bethlehem und Jerusalem waren von 1952 – 1967 Teile des Königreichs Jordanien und gehören heute zum Westjordanland. Bethlehem wird seit 1993 von der Palästinensischen Autonomiebehörde (PNA) verwaltet.**

*„Kurfürst Friedrich ist ein weiser, verständiger, geschickter und feiner Herr gewesen, der allem Gepränge und Heucheley und Gleisnerey sehr feind gewesen“ (Zitat Martin Luther).*

Bevor Friedrich seine Pilgerfahrt in das Heilige Land antrat, stiftete er 1492 am Rande von Torgau eine Kapelle „Zum Heiligen Kreuz“, für die er am 17. März 1493 den Grundstein legte. Damit wollte er sich eine glückliche Reise „verdienen“. Zuvor hatte er am 19. Februar 1493 sein erstes Testament verfasst.



Dreimal Friedrich der Weise: SSt Welfer vom 17.9.1988 (nach Dürer Kupferstich, 1524) und SSt Wittenberg vom 5.5.2010 (Portrait nach Lucas Cranach d.Ä.) auf Briefmarke (BRD MiNr. 2254, 2002) mit Porträt des Kurfürsten nach von Hugo Bürkner (1818-1897) nach Dürer Kupferstich 1524.

Interessant ist die kurze Geschichte der „Heilig-Kreuz-Kapelle“: Die Torgauer Chronik von 1601 berichtet, die Kapelle ab 1494 sei nach dem Vorbild des Heiligen Grabes in Jerusalem gebaut worden und zwar nach einem Plan, den Friedrich der Weise auf seiner Fahrt in Jerusalem zeichnen ließ. In der Kapelle seien dann Ablässe, Pilgerzeichen mit dem Bild des Gekreuzigten und Kurschwerter verkauft worden. Die Pilgerzeichen hätten die Beischrift „das Heilige Kreuz zu Torgau“ und die Jahreszahl „1518“ getragen, in dem der Bau vollendet sei. Die Kapelle war prächtig geschmückt, u.a. mit einem Passionsaltar aus dem Jahr 1509, der sich heute in der Torgauer Marienkirche befindet, aus der Werkstatt von Lucas Cranach d.Ä.. Bereits 1533 wurde die Kapelle wieder abgerissen, nachdem Martin Luther heftig gegen die Wallfahrten dorthin gepredigt hatte.



**Der Sonderstempel aus Görlitz vom 27.8.2004 zeigt das dortige Heilige Grab, eine verkleinerte Kopie des Jerusalemer Originals aus dem Jahr 1504. Der Torgauer Nachbau soll fast identisch gewesen sein.**

Quelle: Hartmut Kühne in: Andreas Tacke (Hg.), „Ich armer sundiger mensch“. Heiligen- und Reliquienkult am Übergang zum konfessionellen Zeitalter (Schriftenreihe der Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt 2) Göttingen 2006.

Der Pilgerzug Friedrichs, der am 19. März 1493 begann, kann ziemlich genau nachverfolgt werden. Die Gruppe bestand aus ca. 100 Personen, die zum Hof des Kurfürsten gehörten.

An Grafen und Herren nahmen teil Philipp von Anhalt, Heinrich von Stolberg, Adam von Beichlingen, Balthasar von Schwarzburg, Heinrich von Gera, Anarg von Wildenfels und Hans von Schwarzenberg. Andere bekannte Namen sind Bastian von Mittelbach, Heinrich von Schaumberg, Degenhard Pfeffinger, der Landvogt von Sachsen Hans Hundt, der das Rechnungsbuch führte, Konrad Metzsch, Rudolf von Planitz, Konrad von Maltitz und andere. Neben Köchen Barbieren und Stallmeistern waren auch Prälaten und Gelehrte dabei, so Friedrichs Beichtvater, der Franziskaner Jakob Vogt und der Leibarzt Martin Pollich von Mellerstadt.

Man reiste inkognito, nicht nur wegen der Sicherheit, sondern vor allem, um zu sparen! Die Geleitsleute orientierten sich bei den von ihnen geforderten Abgaben am Rang der Pilger! Wobei „Sparen“ hier relativ zu sehen ist, denn die Pilgerreise kostete etwa 30-40% der gesamten kursächsischen Landeseinnahmen! Gewöhnliche Pilger genossen großzügige Rechte, die es jedem Pilger erlaubten, zollfrei zu reisen und umsonst gepflegt und untergebracht zu werden.



Von Torgau ging es über Leipzig, Naumburg, Saalfeld und Coburg zum Wallfahrtsort Vierzehnheligen.



Der Wallfahrtsort Vierzehnheligen wurde nach den vierzehn Nothelfern benannt. In der Gaststätte „Gasthof Zum Hirschen“, die der Chronik nach seit 1458 besteht, gab es eine Postnebenstelle. Links: Rundstempel der Postnebenstelle „Zum Hirschen“ vom 15. August 1913, rechts violetter Nebenstempel „Vierzehnheligen Lichtenfels Land“ mit Rundstempel Lichtenfels vom 5.5.1930. Übrigens besuchte auch Albrecht Dürer diese Pilgerstätte auf seiner Hinreise in die Niederlande 1520.

Am 28. März 1493 erreichte die Reisegruppe Bamberg, von wo aus dann weiter über Nürnberg, Augsburg nach Landsberg ging. Hier erreichte den Kurfürsten die Nachricht, dass der schwerkranke Kaiser Friedrich III dem Tode nahe sei. Von Landsberg aus machte Friedrich der Weise dann zwischen dem 6. und 14. April 1493 einen Abstecher nach Linz, wo sich der Kaiser aufhielt. Kurze Zeit nach diesem Besuch wurde der Kaiser am Unterschenkel amputiert und starb am 8. Juni 1493.



Portrait Kaiser Friedrichs III, Miniatur aus der „Greiner Handschrift“ 1489/90, Markenausgabe zum 500jährigen Jubiläums der Landeshauptstadt Linz (Österreich MiNr. 1983). Rechts: Grabplatte Friedrichs III aus dem Stephansdom Wien (Österreich MiNr. 782, 1946).

Die Reise Friedrichs des Weisen ging weiter über Innsbruck, Matriei, den Brenner nach Sterzing, Toblach, Treviso. In Venedig, wo die Pilgergruppe am 29. April 1493 eintraf, ging die Reise auf dem Schiff weiter. Kurz nach der Abreise kaperte die Pilgergesellschaft zwei Schiffe mit jüdischen Flüchtlingen aus Spanien, die sich auf dem Weg in die Türkei befanden.

**Hintergrund:**



Im Jahr 1492 hatten die „Katholischen Könige“ Ferdinand von Aragon und Isabella von Kastilien die Mauren aus Granada vertrieben, ihrer letzten Bastion auf der iberischen Halbinsel. Bereits zuvor im sogenannten Alhambra-Edikt vom März 1492 hatten sie die Juden vor die Wahl gestellt, zum Christentum überzutreten oder zu emigrieren. In Venedig suchten die Juden vergeblich Schutz, den rettenden Seeweg in die Türkei versperrten die Venezianer.

Nachgestellte Kampfszene zwischen Mauren und Christen (Spanien MiNr. 2670, 1985)

Die Seereise führte an der westlichen Küste der Balkaninsel entlang, berührte die Inseln „Kandia“ (Kreta), Rhodos und Zypern und endete in Jaffa. Von dort aus musste der Landweg unter dem Geleit von Einheimischen benutzt werden.



Hauptziel der Pilger in Jerusalem war das Heilige Grab, wo sie sich zu „Ritter des Ritterordens vom Heiligen Grab“ schlagen ließen. Die österreichische Briefmarke (MiNr. 2485, 2004) erinnert an 1954 begründeten den österreichischen Zweig des Ordens. Das "Jerusalemkreuz" (ein von vier griechischen Kreuzen umgebenes "ver-



stärktes Kreuz") ist das Zeichen der Ordensgemeinschaft. Es symbolisiert die fünf Wundmale Christi und soll an die Verpflichtungen im Heiligen Land erinnern. Die rote Farbe gilt als Zeichen der Liebe und des Geistes Gottes. Heute wird das Jerusalemkreuz als Logo des Deutschen Evangelischen Kirchentags verwendet, siehe Briefmarke ganz rechts (BRD MiNr. 236, 1956).

Am 27. Juni 1493 wurde Jerusalem erreicht. Auch hier ließ sich der Kurfürst verleugnen, blieb also weiter inkognito. Am Heiligen Grab ließ er sich am Sonnabend, den 29. Juli 1493 von Ritter Heinrich von Schaumberg zum „Ritter des Ritterordens vom Heiligen Grab“ schlagen. Wie es üblich war, gab er diesen Ritterschlag an Herren seines Gefolges weiter. Diese Ritterschaft verpflichtete unter anderem dazu, nach Möglichkeit täglich eine Messe zu hören sowie die christliche Kirche mit ihren Dienern vor Anfechtung zu schützen.



Zum Zeichen dieser Würde ließ Friedrich später das entsprechende Kreuz und die Buchstaben CCNS (Crux Christi Nostra Salus, das Kreuz Christi ist unser Heil) zwischen den Balken des Kreuzes auf Münzen prägen (siehe Abbildung des Schautalers aus dem Jahr 1522).

Wie viele andere Pilger nutzte auch Friedrich der Weise, so viel wie möglich vom Land, „in dem jedes Sandkorn heilig ist“, mit in die Heimat zu nehmen. Im Wittenberger Heiltumsbuch aus dem Jahr 1509 wird akribisch aufgeführt: ein Partikel „von dem heiligen Landt“ und „vom Stein auff dem Grab Christi gelegen“, zudem 22 Partikel vom „Grabe Christi“. Geldstücke, mit denen die heiligen Stätten berührt wurden, wurden später ebenso zur Schau gestellt wie Rosenkränze und Jordanwasser. Diese Erinnerungstücke wurden als besonders wirkungsvoll angesehen.

Die Pilger besuchten nur Jerusalem und Bethlehem, nicht Jericho und den Jordan, ebenso nicht den Sinai, wie es manche Pilger taten. Am 5. Juli 1493 begann am Strand von Jaffa (heute nahe Tel Aviv) die Rückreise mit dem Schiff.



Die israelische Briefmarke (MiNr. 528, 1972) zeigt Fischer vor der historischen Kulisse von Jaffa. Rechts daneben: Blick auf Rhodos aus der Schedelschen Weltchronik (1493), herausgegeben vom *Souveränen Ritter- und Hospitalorden vom Hl. Johannes zu Jerusalem von Rhodos und von Malta* am 25. Juni 2007 (DüMotKat 7.2.25).

Weitere Quellennachweise siehe Teil 2

## Antiquitäten im Kurpark/Wandelhalle



### Antiquitäten im Park

- Briefmarken + Zubehör
- Ansichtskarten
- Bücher
- Porzellan
- Antiquitäten
- Militaria
- Kunst

### Briefmarkendeele

- Motivauswahl
- Postgeschichtliche Belege
- Zubehör
- Restsammlungen
- Ansichtskarten
- Briefbelege
- Briefmarken aus aller Welt

**Schauen Sie doch mal rein, wir freuen uns auf Sie!**

### Antiquitäten im Park

Matthias Held  
Im Kurgarten 3  
32545 Bad Oeynhausen  
Tel. 05731/1531880  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag  
14.30 bis 17.30 Uhr

### Briefmarkendeele

Matthias Held  
In den Eichen 5  
32584 Löhne  
Tel. 05731/84521  
Öffnungszeiten nach Vereinbarung

# Die philatelistische Vielfalt in der thematischen Philatelie

Gastbeitrag von Rudolf Spieler (A)

Die österreichischen Juroren haben es sich zum Ziel gemacht, der thematischen Philatelie einen Aufschwung zu verschaffen. Die Anzahl der thematischen Sammlungen ist bei den letzten Wettbewerbsausstellungen leider stetig zurückgegangen. Unser Ziel ist es, der Thematischen Philatelie neue Impulse zu geben und Sammler anzuregen mit einer neuen Sammlung bzw. einem neuen Exponat zu beginnen. Denn die Thematik ist weitaus mehr als das Sammeln von bunten Briefmarken zu einem bestimmten Thema.

In der Thematischen Philatelie findet man alle Formen der Philatelie wieder. Es sollen sowohl traditionelle Elemente, postgeschichtliche Aspekte, spezielle Ganzsachen, einwandfreien Maximumkarten und, wenn möglich, auch noch Elemente aus der Aerophilatelie dabei sein.

Es geht darum bei Briefmarkensammlern das Interesse für eine Thematische Sammlung zu wecken. Die Beispiele die ich bringe sind zum Teil sicherlich auch für den fortgeschrittenen Sammler schöne Stücke. Aber bitte fangen Sie mit einfachen Stücken an. Die Freude an einzelnen Briefmarken und Belegen soll überwiegen. Thematik zu sammeln macht Spaß, das können Sie mir glauben.

Daher möchte ich eine kleine Serie starten, in welcher die Verwendung diese einzelnen philatelistischen Aspekte in der Thematischen Philatelie gezeigt werden. Beginnen möchte ich mit

## **Teil 1: Traditionelle Philatelie in der Thematik**

Es reicht heute nicht mehr aus nur mehr „normale“ Briefmarken zu zeigen. Gewünscht sind Abarten, Probedrucke, Zähnungsunterschiede, verschiedene Wasserzeichen, Firmenlochungen, Über- und Aufdrucke und vieles mehr. Um dies alles zeigen zu können bieten sich für Thematiker natürlich einzelne Marken aus Dauerserien an. Diese laufen meist über mehrere Jahre (zumindest früher) und bieten anhand der meist hohen Auflagen diese gewünschte Vielfalt. Hat man dann entsprechendes Material zusammen macht man eine sogenannte „Philatelistische Studie“ daraus. Die Marke selbst muss zum Thema passen und soll in die thematische Ausarbeitung einbezogen werden und deren Fluss auf keinen Fall stören. Als Studie zeigt man aber die Unterschiede der einzelnen verausgabten Stücke. Wobei man aufpassen muss, dass so eine Studie in die thematische Ausarbeitung einbezogen werden muss und deren Fluss auf keinen Fall stören darf.

Nachfolgend möchte ich eine Studie aus meinem Sammelgebiet zeigen. Behandelt wird der 50 Heller Wert der Ausgabe für Bosnien Herzegowina „Landschaftsbilder“ aus dem Jahre 1906 und nachfolgend die Gedenkausgabe zum „80. Geburtstag von Kaiser Franz Josef“ aus dem Jahre 1910. Hergestellt im Stichtiefdruck mit Linienzählung  $9 \frac{1}{4}$  bis  $13 \frac{1}{2}$  für die erste Ausgabe und Linienzählung  $12 \frac{1}{2}$  für die zweite Ausgabe. Diese Briefmarke zeigt den ersten k.u.k. Militärpostwagen aus dem Jahre 1905, gebaut von den Österreichischen Austro-Daimler Werken in Wiener Neustadt.



Abb. 1: Ausgabe 1906 gezähnt,  
Zählung  $12 \frac{1}{2}:12 \frac{1}{2}$



Abb. 2: Ausgabe 1906 ungezähnt



Abb. 3: Ausgabe 1906 gezähnt,  
Coleman-Zählung 3411  $12 \frac{1}{2}$ :  
 $10 \frac{1}{2}:6 \frac{1}{2}:6 \frac{1}{2}$

Bei Briefmarken mit ungleicher Zählung wird das Coleman System verwendet. Jede mögliche Zählung bekommt eine Ziffer zugeordnet, die dann von oben beginnend im Uhrzeigersinn rund um die Marke angegeben wird.



links Abb. 4: Ausgabe 1906 Probedruck, ungezähnt auf Karton

rechts Abb. 5: Ausgabe 1906 Probedruck gezähnt auf Originalpapier



Abb. 6: Ausgabe 1906 Probedruck ungezähnt auf Originalpapier

Die Briefmarken wurden dann zum 80. Geburtstag von Kaiser Franz Josef in etwas höherem Format neu aufgelegt. Unten in der Mitte kam die bisherige Regierungszeit 1830 – 1910 als Inschrift hinzu.



Abb. 7: Ausgabe 1910 gezähnt



Abb. 8: Ausgabe 1910 Farbprobe in grüner Farbe



Abb. 9: Ausgabe 1910 Farbprobe in oranger Farbe

Nach dem ersten Weltkrieg entstand im Jahre 1918 zuerst der Staat der Slowenen, Kroaten und Serben. Noch im selben Jahr wurde durch den Zusammenschluss mit dem Königreich Serbien, das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen, umgangssprachlich auch SHS-Königreich oder SHS-Staat genannt, gegründet.

Ab dem Jahre 1918 verwendete man die Marken von Bosnien Herzegowina weiter. Diese wurden sowohl in lateinischer- als auch in kyrillischer-Schrift überdruckt.



Abb. 10: Ausgabe SHS-Staat mit kyrillischem Überdruck



Abb. 11: Ausgabe SHS-Staat mit Fehler im linken Überdruck 981 statt 1918

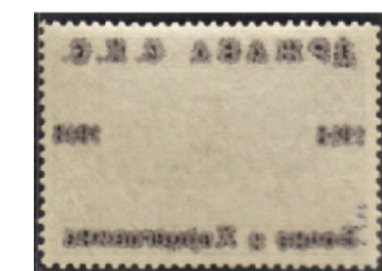


Abb. 12: Ausgabe SHS-Staat mit Abklatsch des Überdruckes



Abb. 13: Ausgabe SHS-Staat mit kopfstehendem Überdruck



Abb. 14: Ausgabe SHS-Staat mit Doppeltem Überdruck



Abb. 15: Ausgabe SHS-Staat mit doppeltem Überdruck, einer davon auf den Kopf stehend

Beenden kann man dann eine Studie sehr schön mit einem echt gelaufenen Brief.



Abb. 16: eingeschriebener Brief von Bugojno nach Petrovaradin, gemischte slowenische und bosnische Frankatur, mit 90 Kronen portogerecht frankiert.

Interessant sind für traditionelle Elemente in der Thematischen Philatelie oft auch die Materialien auf denen Briefmarken gedruckt werden. Meist ist es Papier und dabei oft auch ein spezielles. In Lettland wurden durch Papiermangel nach dem ersten Weltkrieg, Briefmarken auf die Rückseite von Generalstabskarten gedruckt. Diese Karten stammten aus Beständen des in Riga stationierten Armeeoberkommandos 8. Als die deutschen Truppen abzogen, blieben diese Karten einfach zurück. Die erste Ausgabe mit Sonnenmuster auf den Karten wurde in Riga gedruckt. Es gab drei Klassen dieser Karten. Klasse 1 ist eine fein gezeichnete deutsche Generalstabskarte mit braunen Höhenlinien, Klasse 2 war grob gezeichnet und nur schwarz gedruckt, bei der Klasse 3 war die Rückseite weiß.



Abb. 17 und 18: links die Vorderseite der lettischen Briefmarken, rechts die Rückseite der gleichen Briefmarken. Die Karte hatte die Nummer 18 und zeigte die Umgebung von Szawle. Insgesamt wurde auf 83 unterschiedlichen Generalstabskarten Briefmarken gedruckt. Zum Thema Landkarte, Verkehr und Gebirge ein sehr schönes Stück

Jede Postverwaltung musste die Neuausgaben an den Weltpostverein UPU in Bern melden. Von dort bekamen alle Mitgliedsländer der UPU dann die Informationen über die neu verausgabten Briefmarken eines jeden Landes. In Mauretania wurden jeweils 3 Marken jeder Ausgabe auf Blätter geklebt und dann mit einem dreizeiligen roten Stempel mit der Innschrift „SPECIMEN COLLECTION MAURETANIE“ vom Typ D12 (30x14mm) entwertet bzw. gekennzeichnet.



**SPECIMEN  
COLLECTION  
MAURITANIE**

Abb. 19 bis 21: Briefmarke aus Jugoslawien zum Internationalen Automobil- und Motorradrennen in Belgrad 1939. Die Marken wurden alle mit dem roten dreizeiligen Stempel „SPECIMEN COLLECTION MAURETANIE“ entwertet. Es gab bei dieser Veranstaltung aber kein Motorradrennen, also ist die Innschrift auf den Marken eigentlich falsch.



Diverse Firmen nutzten auch Bogenränder um ihre Werbungen zu platzieren. Spezialbedarf für Automobilwerkstätten lieferte die Firma Gerhard Nagel.



Abb. 22: Werbezindruck für Automobilbedarf am Bogenrand der Marke aus dem Deutschen Reich. Die Marken zeigen Personen bei der Arbeit. Möglicherweise versuchen sie gerade mit ihren großen Hämmern einige Dellen aus einem Karosserieteil eines Autos zu entfernen.

Es lohnt sich aber auch mal die Briefmarken genauer anzusehen. Dabei kann man viele Druckzufälligkeiten, Abarten, Verzahnungen und vieles mehr entdecken.



Abb. 23 bis 29 von links nach rechts: Originalbriefmarke mit verkehrtem Mittelstück (Auto) und Specimen-Aufdruck, daneben Nachdruck aus dem Jahre 2001, in der Mitte mit nach oben, daneben mit nach unten, und ganz rechts mit nach rechts verschobenem Mittelstück, darunter links ein Stück aus dem sogenannten Roosevelt-Album. (Roosevelt bekam als Präsident von jeder Ausgabe 85 ungezähnte Stücke.) Daneben eine größere Einheit mit Plattennummer.



Abb. 30 und 31: links Gottlieb Daimler mit dem Plattenfehler der sogenannten Anlasserkurbel (ein sehr gutes Detail für Auto Sammler), rechts mit geklebter Papierbahn durch das gesamte Markenbild



Abb. 32 bis 34: links eine Marke mit markanter Verzähnung, in der Mitte war die blaue Farbe schon etwas wenig um ordentlich die Marke drucken zu können.  
 Rechts: Ausgabe für Triest Zone A, im Zwischenstück zwischen den Bogenhälften wurde Weihnachten 1953 gefeiert (von den AMG-FTT Aufdrucken gab es 13 verschiedene Typen, AMG-FTT steht für Allied Military Gouvernement - Free Trieste Territory).



Sehr interessant für Thematiker können auch Einschreibezettel sein. Diese können Verbindungen zu Ortschaften und deren Namen, sowie zu Veranstaltungen, Firmen und deren Produkten herstellen.



Abb. 35 bis 39: Einschreibezettel des Fiat Werkes in Torino (Marken entwertet mit dem Ortstagesstempel aus dem Werk, Marken von der sozialistischen Republik Italien), daneben aus dem Alfa Romeo Werk in San Martino, darunter von der Internationalen Motor Show in Melbourne, vom Veith Reifenwerk in Höchst und aus dem Werk „Stadt des KdF-Wagens bei Fallersleben“.



Zum Schluss eine Geschichte die in die heutige Zeit passt, aber bereits vor über 40 Jahren geschah. Die türkische Post gab eine Briefmarke zum Thema Verkehrssicherheit heraus. Die Inschrift darauf war „ASIRI HIZ ÖLDÜRÜR“ was soviel bedeutet wie „Raserei führt zum Tod“. Bei der ersten Auflage dieser Marke trägt das Nummernschild des verunglückten Wagens Zahlen in arabischer Schrift. Bei der zweiten Auflage ist das Nummernschild ohne jede Beschriftung. Es gilt zu vermuten, dass die türkische Postverwaltung auf Grund von Protesten aus dem Iran und anderen arabischen Nachbarländern diese Änderung veranlasste.



Abb. 40 bis 43: linke Marke noch mit arabischen Schriftzeichen im Nummernschild, nächste Marke mit leerem Nummernschild, die dritte Marke ohne schwarzem Druck und die rechte Marke gedruckt nur in schwarzer Farbe aber mit arabischen Schriftzeichen im Nummernschild.

## Streifband – Zeitungsversand per Post

von Joachim Geyh

Streifband, ein robustes Papierband zum Umhüllen von Postsendungen, bevorzugt für ungebundene Zeitungen. Hier ein Streifband mit dem Aufdruck „4971 Bad Oeynhaus- Land“.

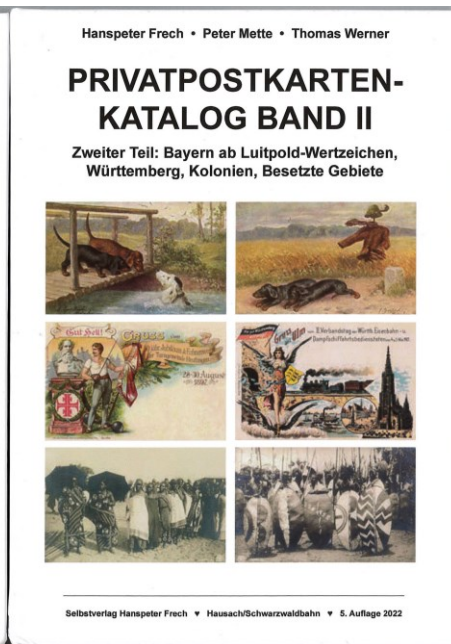
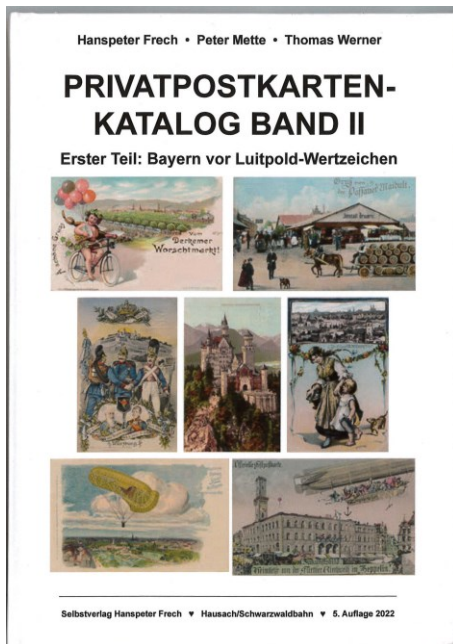


Der Empfänger wohnte aber in 4974 Löhne-Mennig- huffen. Bei geringem Post- aufkommen für den Emp- fangsort wird das nächst größere Postamt mit dem Zusatz „Land“ genannt. In diesem Fall „4971 Bad Oeynhaus- Land“. Dieses Postamt verteilt auf dem Dienstweg alle Sendungen, die adressenmäßig die ers- ten drei Zahlen der Postleit- nummer 497 haben.

Postintern liest man dann die Straße oder die Postfach- nummer kann das richtige Postamt in einer Stadt festgestellt werden.

# Neu in der Bibliothek - Buchvorstellung

von Bernd Jurkewitz



*Frech, Mette, Werner, Privatpostkarten-Katalog Band II, 5. Auflage 2022 in 2 Handbüchern (Bayern, Württemberg, Deutsche Kolonien, Besetzte Gebiete)*

Mit der fünften Auflage der Katalogserie der Privatpostkarten der deutschen Reichspost als Ergänzung zu dem

im letzten Jahr in unsere Bibliothek aufgenommen Band I haben wir für die deutschen Privatpostkarten nach gründlicher Neubearbeitung die aktuellsten Handbücher mit tausenden Abbildungen zur Ausleihe an unsere Mitglieder vorliegen.

Obwohl die Kenntnis dieser Handbücher für Motiv- und Heimat-sammler unumgänglich ist, ergeben sich für alle Briefmarken-sammler, die sich nicht ausschließlich mit Briefmarken beschäftigen, eine Vielzahl von Verknüpfungen in vielen Sammelgebieten.

In den Handbüchern wird auch nach Privatpostkarten und amtlichen Ganzsachen-Postkarten mit privaten Zudruck unterschieden. Diese Unterscheidung ist u.a. für Beschreibungen in Ausstellungssamm-lungen notwendig.



*Frech, Mette, Werner, Privatpostkarten-Katalog Band I, 4. Auflage 2017 in 2 Handbüchern (Kaiserzeit, Inflation, Weimarer Republik, NS-Zeit)*

## Das Neuste aus dem Vereinsleben

**Protokoll der Mitgliederversammlung des BMSV Löhne u. Umgebung e.V. am Sonntag, den 12.02.2023 um 9.30 Uhr in der Werretalhalle in Löhne**

---

Anwesend waren 19 Mitglieder.

Zu Beginn begrüßte der Vorsitzende Wolfgang Blöbaum alle Anwesenden und stellte fest, dass die Einladung und die Bekanntgabe der Tagesordnung fristgerecht erfolgten. Die Mitgliederversammlung ist somit beschlussfähig.

Im Jahr 2022 verstarben unsere Vereinsmitglieder Kurt Markmann, Hartwig Schäfer, Gerd Krückeberg, Walter Nowotny und Martin Richter.

Für die häufigste Teilnahme an den Vereinsveranstaltungen wurden Hans-Werner Buchholz, Herbert Oberwemmer, Eberhard Barthel, Manfred Heiland, Horst Erdbrügger und Jürgen Quade geehrt.

In diesem Jahr gab es 7 BDPH-Ehrungen, die vom Vorsitzenden vorgenommen wurden:

15 Jahre Mitglied im BDPH: Hans Beschnitt, Erich Vieth, Dr. Frank König

25 Jahre Mitglied im BDPH: Thorsten König, Paul von Trzebiatowski, Wolfgang Kahle

40 Jahre Mitglied im BDPH: Hartmut Sohn



*Hinten: Eberhard Barthel (v.l.), Jürgen Quade, Rainer Schwerin,  
Herbert Oberwemmer, Manfred Heiland, Jürgen Stuke  
Vorne: Wolfgang Blöbaum (v.l.), Hartmut Sohn, Gustav Sanker*

Danach folgte der Bericht des Vorsitzenden:

Im Jahr 2022 fanden insgesamt 4 Präsenz-Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes statt.

Nach pandemiebedingten unregelmäßigen Treffen in 2020 und 2021 konnten 2022 alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden. In der Werretalhalle trafen sich die Mitglieder an insgesamt 11 Tauschtagen und zu 6 Sammlertreffen. Zusätzlich fand ein Tauschtag im Juli ferienbedingt im Gasthaus Semmler statt.

Auch die beiden „Stöbertage“ bei Sfr. Matthias Held konnten im März und November durchgeführt werden.

Im letzten Jahr durften wir Herrn Peter Platz als neues Mitglied in unserer Sammlergemeinschaft begrüßen. Leider gab es auch altersbedingte bzw. gesundheitsbedingte Austritte und wie verlesen 5 Todesfälle, wodurch sich die aktuelle Mitgliederzahl auf 83 reduzierte. Zu dieser allgemeinen und sehr bedauerlichen Entwicklung und den damit verbundenen Problemen werde ich später noch etwas sagen.

Zwei herausragende Veranstaltungen standen 2022 im Mittelpunkt: Zum einen war das unsere erste mehrtägige Börse Anfang Juni und zum anderen die philatelistische Begleitung des Revivals der Olympia Rallye´72 von Kiel nach München über mehrere Monate bis in den August hinein.

Eine mehrtägige Briefmarkenbörse mit einem so umfangreichen Angebot stand auch Anfang des Jahres immer noch unter dem Einfluss der coronabedingten Planungsunsicherheit. Dank dem Optimismus, der Initiative und dem großen Engagement unserer Sfr. Heiko Rohde, Henner Ungethüm und Matthias Held haben wir an unserem Plan festgehalten und konnten vom 03. bis 04. Juni eine insgesamt erfolgreiche Börse mit einem für unserer Region überragenden Händlerangebot durchführen.

Bereits auf der Börse wurden Briefmarken, Belege und ein Sonderstempel zum Revival der Olympia Rallye´72 angeboten. Das wir dieses Revival der längsten, anspruchsvollen und legendären Rallye von Kiel nach München exklusiv philatelistisch begleiten durften, haben wir unserem Sammlerfreund Rainer Schwerin zu verdanken. Unterstützt wurden wir dabei auch von Sfr. Hartmut Sohn und dem Briefmarkenverein Motivgruppe Kraftfahrzeuge e.V. Ein Höhepunkt war sicher der Start der Oldtimer-Rallye am 07./08. August in Kiel. Sfr. Rainer Schwerin und ich waren vor Ort und konnten viele Rallye-Größen und weitere Prominenz an unserem Verkaufstand begrüßen. Auch wenn wir keine neuen Mitglieder gewinnen konnten, Werbung für unser Hobby und unseren Verein war es allemal. Und vielleicht haben wir ja auch das Interesse bei dem einen oder anderen an der Philatelie geweckt.

Bei den geselligen Zusammenkünften ist unser Grünkohlessen im Februar zu nennen. Weitere Veranstaltungen waren in 2022 nicht geplant bzw. fielen aus. Noch zu sehr wirkte da Corona nach.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir uns auch Gedanken machen müssen, wie es mit unseren Tausch- und Sammlertreffen weitergehen soll. Wir werden ggf. auf die sehr unterschiedliche Teilnahme an unseren Treffen räumlich reagieren müssen.

Am 19. Juni fand ein Treffen von Vereinsvertretern aus der Region auf Einladung von Oliver Kniephoff in Bielefeld statt. An der ersten Gesprächsrunde nahmen Vertreter von 6 Vereinen teil. Die Gesprächsrunde zeigte, dass viele Vereine die gleichen Sorgen plagten, Mitgliederschwund, Durchführbarkeit größerer Veranstaltungen, Belegung der Tauschtreffen, aber auch der allgemeine Austausch unter den Vereinen. Wünschenswert ist daher eine intensivere und bessere Zusammenarbeit der Vereine. In keinem Bereich wird es eine schnelle Lösung geben. Ansätze für eine Zusammenarbeit sind z.B. die Terminbekanntgaben von Tauschtagen der Nachbarvereine in den Vereinschriften und auf den Homepages als Ansporn, diese einmal zu besuchen. Nur wenn neue Tauschpartner und damit neues Material oder Themen in die Runde mitgenommen werden, bleiben die Tauschtage auf Sicht für alle interessant. Dazu gehören auch, Tauschtreffen unter einem Schwerpunktthema auszurichten. Zudem sollen Termine für Großveranstaltungen besser abgestimmt werden, um Überschneidungen zu vermeiden.

Im Ausstellungswesen fanden wieder mehr Präsenz-Veranstaltungen statt. Im Februar waren unsere AusstellerIn Mariette Gillander und Roger Thill beim „Tag der Maximaphilie“ in Marmer-Luxemburg erfolgreich. Über Pfingsten fand die traditionsreiche EXPHIMO in Bad Mondorf statt. Hier war unser Verein stark vertreten. Mit Mariette Gillander, Carlo Lonien, Johann Ohmann, Roger Thill, Jean-Paul Dorlass, Wilhelm Lange, Gerd Krückeberg und Rainer Schwerin haben gleich 8 Mitglieder im Wettbewerb erfolgreich ausgestellt oder Sammlungen als Ansporn und Werbung für das Ausstellungswesen gezeigt.

Unsere Bibliothek wurde mit dem Deutschland Spezial-Katalog Bd. 2 und der 16-bändigen Europa-Katalogserie aktualisiert. Aber die Bibliothek bietet viel mehr als nur die Michel-Kataloge. Für unsere Mitglieder stehen kostenlos viele weitere Fachkataloge, z.B. die Frech-Kataloge für Privatpostkarten und andere Nachschlagewerke zu verschiedenen Themenbereichen sowie Schriftreihen von Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung. Ebenso stellen wir unseren Mitgliedern auch Prüfgeräte kostenlos zur Verfügung.

Das war mein kleiner Rückblick auf 2022. Bleibt mir nur noch, mich noch einmal bei allen Autoren der Rundbrief-Artikel und Sponsoren herzlich zu bedanken. Ein besonderes Dankeschön auch an meine Vorstandskollegen für die hervorragende Zusammenarbeit unter nunmehr wieder normalen Bedingungen.

Nach dem Bericht des 1. Vorsitzenden erhielt der Schatzmeister, Sfr. Jürgen Stuke, das Wort. In seinem Bericht gab er eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Insgesamt weist der Geschäftsjahresabschluss ein deutliches Plus aus. Dies war vor allen Dingen den beiden bereits genannten Großveranstaltungen zu verdanken. Um seinen Bericht nicht unnötig in die Länge zu ziehen, verzichtete er auf eine detaillierte Darstellung.

Es folgte der Bericht des Kassenprüfers Heiko Rohde. Er bescheinigte eine sehr ordentliche und einwandfreie Kassenführung und empfahl der Mitgliederversammlung, dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen.

Als Versammlungsleiter wurde Herr Barthel vorgeschlagen und gewählt. Er empfahl der Versammlung die Entlastung des Vorstandes. Dieses wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen.

Danach wurde als „neuer“ 1. Vorsitzender Sfr. Wolfgang Blöbaum gewählt (einstimmig bei einer Enthaltung). Den weiteren Wahlverlauf leitete dann der neu gewählte Vorsitzende.

Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

2. Vorsitzender:	Gustav Sanker
Geschäftsführer:	Thorsten König
Schatzmeister:	Jürgen Stuke

Neuer 1. Kassenprüfer wird Heiko Rohde, Ersatzmann Matthias Held wird 2. Kassenprüfer. Als neuer Ersatzmann wurde Henner Ungethüm gewählt. (alle Pers. wurden einstimmig bei jeweils einer Enthaltung gewählt)

Bekanntgabe der Fachstellenleiter:

Beisitzer Philatelie:	Rainer Schwerin
Beisitzer Numismatik:	Gustav Sanker
Ausstellungsleiter:	Bernd Jurkewitz
Bibliothekar:	Thorsten König
Redaktion VN:	Joachim Geyh und Wolfgang Blöbaum
Webmaster:	Wolfgang Blöbaum

Im April dieses Jahres wird der auf unserer Mitgliederversammlung am 06.02.2022 beschlossene neue Jahresbeitrag von 35,- Euro erstmals fällig. Die Beitragsanpassung war aufgrund der Erhöhung des BDPH-Beitrages und den allgemein gestiegenen Vereinsführungskosten erforderlich. Wer nicht am Sepa-Lastschriftverfahren teilnimmt bitten wir, dies bei der Überweisung des Beitrages zu berücksichtigen.

Die Sitzung endete um 10.30 Uhr.

(gez. Rainer Schwerin, Protokollführer)



## Geburtstag

*Zum Geburtstag wünschen wir dir, dass deine Träume in Erfüllung gehen, jeden Tag die Sonne scheint, die Menschen stets ehrlich zu dir sind und dein Lebensweg von wunderschönen Erinnerungen geprägt ist.*

**Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen noch viele Jahre voller Freude, Liebe und Gesundheit Torte!**



## Tauschtage/Veranstaltungen 2023

Tauschtage jeden 1. Sonntag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr im 1. UG der Werretalhalle, VHS-Forum, Alte Bündler Straße 14, 32584 Löhne. Bitte beachten Sie ferien- oder feiertagsbedingte Terminänderungen.

08. Januar  
12. Februar, Jahreshauptversammlung ab 9:30 Uhr  
05. März  
02. April  
07. Mai  
04. Juni  
Juli ferienbedingt kein Tauschtag  
13. August  
03. September  
01. Oktober  
05. November  
03. Dezember

---

Sammlertreff 19:30 – 21:30 Uhr, Werretalhalle, Erdgeschoss, Gruppenraum I:

16. Januar  
20. März  
15. Mai  
18. September  
20. November

---

### Sonderveranstaltungen:

- 14.03. Sondertauschtag auf der Sammlerdeele Held, In den Eichen 5, Löhne ab 19:00 Uhr
- 27.05. Busfahrt zur IBRA 2023 nach Essen, internationale Briefmarkenausstellung und Briefmarkenmesse, Anmeldung bei R. Schwerin erforderlich, Einzelheiten folgen; **Fahrt fällt aus!**
- 16.06. Spargelessen Gasthof Semmler, Am Stocksiek 7 in Löhne, Treff 18:00 Uhr, Anmeldung bis 03.06.2022 bei R. Schwerin
- Juli Kaffeetrinken „Domäne Möllenbeck“, weitere Infos und genauer Termin hierzu folgen



- 26.- 27.08. Löhner Briefmarkenbörse im Saal 1 und 2 der Werretalhalle mit einem umfangreichen Angebot an kleinen und großen philatelistischen Schätzen und Sammlerzubehör
- 14.11. Sondertauschtag auf der Sammlerdeele Held, In den Eichen 5, Löhne ab 19:00 Uhr

Weitere Sonderveranstaltungen sind in Planung. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

## **Termine der Nachbarvereine:**

### **Briefmarken-Sammlergemeinschaft Bielefeld e.V.:**

Tauschtage 2023 in der Bürgerwache am Siegfriedplatz von 10:00 - 12:00 Uhr:

22.01.2023 ; 05.02.2023 ; 19.02.2023 ; 19.03.2023 ; 02.04.2023 ; 16.04.2023 ; 07.05.2023 ; 21.05.2023 ; 04.06.2023 ; 18.06.2023 ; 20.08.2023 ; 03.09.2023 ; 17.09.2023 ; 01.10.2023 ; 15.10.2023 ; 05.11.2023 ; 19.11.2023 ; 03.12.2023 ; 17.12.2023

### **Großtauschtage Freizeitzentrum Stieghorst:**

05.03.2023 ; 03.10.2023 jeweils von 09:00 – 13:00 Uhr

### **Briefmarkensammler-Verein Lage e.V.:**

Tauschtage 2023 im Vereinslokal Gaststätte Biewener, Lange Straße 125, 32791 Lage, Beginn um 19:00 Uhr:

12. + 26. Januar, 9. Februar, 9. + 23. März, 13. + 27. April, 11. + 25. Mai, 22. Juni, 13. + 27. Juli, 10. + 24. August, 14. + 28. September, 12. + 26. Oktober, 9. + 23. November, 14. Dezember

Großtauschtage am 3. September im Schulzentrum Werreanger

**Informationen unter 0 52 32 – 6 75 95, Änderungen vorbehalten!**

### **Osnabrück:**

Tauschtage bis 07.2023 in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte, Anna-Gastvogel-Straße 1, 49080 Osnabrück:

10.01.2023 ; 07.02.2023 ; 07.03.2023 ; 04.04.2023 ; 02.05.2023 ; 06.06.2023 ; 04.07.2023

jeweils Dienstag von 18:30 – 21:00 Uhr

22.01.2023 ; 19.03.2023 ; 16.04.2023 ; 21.05.2023 ; 18.06.2023

jeweils Sonntag von 10:00 -12:00 Uhr

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Bis Redaktionsschluss lagen uns keine Informationen der anderen Vereine vor.

## Neu in der Bibliothek

- Das Archiv 4/2022 und 1/2023
- Privatpostkarten-Katalog Bd. II, Erster Teil für Bayern vor Luitpold-Wertzeichen
- Privatpostkarten-Katalog Bd. II, Zweiter Teil für Bayern nach Luitpold-Wertzeichen, Württemberg, Kolonien und Besetzte Gebiete
- Poststellen-Stempel 1928 – 1988 Poststempelgilde e.V.
- Die aktuellen Ausgaben „Die Briefmarke“ – Post und Philatelie in Österreich

## I M P R E S S U M

### **Briefmarken- und Münzen- Sammler-Verein Löhne und Umgebung e.V.**

(VR 357 – Amtsgericht B. O.) im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Anschrift: Gumbinnener Str. 6, 32584 Löhne; Telefon: 05732 / 3640

E-Mail: [vorstand@bmsv-loehne.de](mailto:vorstand@bmsv-loehne.de) Homepage: [www.bmsv-loehne.de](http://www.bmsv-loehne.de)

Ehrevorsitzender	Joachim Geyh
Vorsitzender	Wolfgang Blöbaum
2. Vorsitzender	Gustav Sanker
Geschäftsführer	Thorsten König
Schatzmeister	Jürgen Stuke
Beisitzer Philatelie	Rainer Schwerin
Beisitzer Numismatik	Gustav Sanker
Ausstellungsleiter	Bernd Jurkewitz
Webmaster	Wolfgang Blöbaum ( <a href="mailto:internet@bmsv-loehne.de">internet@bmsv-loehne.de</a> )
Redaktion	W. Blöbaum, J. Geyh ( <a href="mailto:redaktion@bmsv-loehne.de">redaktion@bmsv-loehne.de</a> )

### **Vereinskonten**

#### **Volksbank Herford-Mindener Land eG**

BIC: GENODEM1HFV

IBAN: DE 64 4949 0070 0074 9724 01

#### **Sparkasse Herford**

BIC: WLAHDE44XXX

IBAN: DE 35 4945 0120 0220 2330 35

Beiträge drücken die Meinung des Verfassers aus, die nicht mit der Meinung der Redaktion übereinzustimmen braucht.

meinevolksbank.de

**Ehrenamt ist Arbeit  
die nicht bezahlt wird –  
weil sie unbezahlbar ist.**

**Morgen kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

**Volksbank**  
Herford-Mindener Land eG

Nah und Stark

# oldthing.de

Deutschlands Sammlerportal für  
Ansichtskarten & Briefmarken



Alle großen Händler auf einem Portal  
8.000.000 Briefmarken & AK online  
service@oldthing.de - 030 - 501 548 90

- Die Alternative zu Delcampe & Co.

Ihre Vorteile:

- ➔ über 400 verschiedene Händler  
über 8 Millionen Artikel (Stand: Jan. 2023)
- ➔ 500.000 Briefmarken & 6,5 Mio. Ansichtskarten
- ➔ responsive Website für PC, Handy, Tablet
- ➔ Absicherung Ihrer Einkäufe  
bis zu 250 Euro (Käuferschutzprogramm)
- ➔ Gratis Tickets für Sammlerbörsen  
unter [oldthing.de/freikarten](https://oldthing.de/freikarten)

Mitglied im:



## CHRISTOPH GÄRTNER AUKTIONEN

*In der Welt der Philatelie  
gibt es jeden Tag etwas Neues  
zu entdecken...*

### Jetzt einliefern oder verkaufen! IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- 3 internat. Großauktionen pro Jahr
- Unverbindliche und diskrete Beratung
- Kostenlose Schätzungen
- Schnelle und seriöse Abwicklung
- Günstige Einlieferungskonditionen ohne weitere Nebenkosten
- Hausbesuche nach Terminabsprache
- Kostenlose Abholung von Paketen durch einen Paketdienst (DHL oder FedEx)
- Großes internationales Kundennetzwerk (über 179.000 Interessenten weltweit)
- Angemessene Provisionen für die Vermittlung von Einlieferungen

#### SIE HABEN DIE WAHL!

Direktverkauf gegen Barzahlung oder Einlieferung in unsere Auktionen.



follow us

### Unsere Auktionen – IHRE CHANCE

#### 55. AUKTION | Nachverkauf

Alle unverkauften Lose können bis zum **11. April 2023** erworben werden!

#### 56. AUKTION

**12. - 16. JUNI 2023**

Philatelie, Banknoten & Münzen

#### 57. AUKTION

**16. - 20. OKTOBER 2023**

Philatelie, Banknoten & Münzen

*Einlieferungsschluss für die Einzellose jeweils 8 Wochen und für Sammlungslose 7 Wochen vor der Auktion.*

#### TERMIN VEREINBAREN:

Tel. **07142-789 400**

[info@auktionen-gaertner.de](mailto:info@auktionen-gaertner.de)



[www.auktionen-gaertner.de](http://www.auktionen-gaertner.de) | [www.cg-collectors-world.com](http://www.cg-collectors-world.com)

**Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG**

Steinbeisstr. 6+8 | 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany | Tel. +49-(0)7142-789400

Fax. +49-(0)7142-789410 | [info@auktionen-gaertner.de](mailto:info@auktionen-gaertner.de) | [www.auktionen-gaertner.de](http://www.auktionen-gaertner.de)

**C.G.**